Editorial

Autor(en): **Goetz, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **60 (1988)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial



Dr. Hannes Goetz
Delegierter des Verwaltungsrates der Georg Fischer AG, Schaffhausen; Mitglied des Stiftungsrates der Eisenbibliothek

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor 40 Jahren, am 31. Dezember 1948, wurde die Gründungsurkunde der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG Schaffhausen, unterzeichnet.

Es entsprach dem damaligen Zeitgeist, eine Stätte aufzubauen, die allen Wissenschaftlern und Forschern zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung stehen soll; man wollte dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein Instrument in die Hand geben, um gezielt anhand der Originalliteratur die Technikgeschichte und besonders die Geschichte des Werkstoffes Eisen zu studieren, und dies in einem einmalig gelegenen Umfeld: im ehemaligen Kloster Paradies am Rhein, 4 km flussaufwärts von Schaffhausen entfernt. Fernab von Lärm und Hektik der Grossstädte kann hier in Ruhe gearbeitet, kann geforscht, studiert, entdeckt und hinterfragt werden, kann Anregung, Hilfe und Erkenntnis aus einem einmaligen Schatz von Büchern und Zeitschriften entnommen werden, deren Ursprünge, deren Veröffentlichung bis zurück ins 13. Jahrhundert reichen.

Für eine Bibliothek sind 40 Jahre eine kurze Zeitspanne. Man kommt nicht umhin zu bemerken, dass die «Dame noch in ihren Jugendjahren» ist. Trotz der Auswahl von über 35000 Büchern der Eisen- und Technikgeschichte darf nicht verschwiegen werden, dass die Bibliothek leider noch nicht jedes Buch besitzt, das eigentlich in den Bestand gehören sollte. Es ist deshalb ein wichtiges Anliegen, diese Werke, wenn immer möglich, zu finden und sie Teil der Eisenbibliothek werden zu lassen. Aber nicht nur die Bestandesvermehrung, auch die Pflege und der Unterhalt der einzelnen Werke ist uns ein wichtiges Anliegen. Zerstossene oder defekte Bücher werden fachgerecht restauriert oder neu gebunden – zu einmalig schönen bibliophilen Schmuckstücken.

Wie ähnliche Dienstleistungsbetriebe, so ändert die Bibliothek ihr Gesicht. Neben den normalen bibliothekarischen Tätigkeiten wird gegenwärtig der Gesamtbestand neu aufgenommen und computerunterstützt erfasst. Wir geben so unserer Institution die Möglichkeit einer späteren Vernetzung mit den Datenbanken der Hochschul- und Universitätsbibliothek.

Diese 60. Nummer des «FERRUM, Nachrichten aus der Eisenbibliothek», widmet sich ganz den verschiedenen Aktivitäten der Bibliothek, ohne die Technikgeschichtlichen Tagungen zu berücksichtigen.

Freunde, Benutzer und der Bibliothekar der Eisenbibliothek stellten das vorliegende Heft für dieses kleine Jubiläum zusammen. Ihnen allen, aber ganz besonders den Herren Glaus und Weber sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Georg Fischer freut sich sehr über die Anerkennung, die die Eisenbibliothek heute weltweit geniesst.

Hannes Goetz